

# Bewusste Verharmlosung

*Dieser Leser äußert sich zu erhöhten Dioxinwerten.*

Im Ortsteil Alstedde und an der Cappenberger Straße wurden Dioxinwerte gemessen, die deutlich über den Grenzwerten liegen. Interessant ist, dass zur Beruhigung der Bevölkerung nicht mehr von Grenzwerten (Grenzen darf man nicht überschreiten!) sondern von Richtwerten gesprochen wird.

Fakt ist, dass Grenzwerte deutlich überschritten wurden – und was machen die Verantwortlichen der Stadt im Interesse und zum Wohle der Einwohner? Statt das Problem energisch anzugehen wird relativiert und verharmlost. Es ist schlimm genug, dass in anderen Städten sogar 30 bis 40 Pikogramm gemessen wurden. Dadurch nun abzuleiten, dass es den Lüner Bürger und Bürgerinnen mit 7 Pikogramm doch gut geht, ist meines Erachtens nur eine bewusste Verharmlosung und Beschwichtigung.

Es ist nicht zu akzeptieren, wie die Stadt mit diesem Thema umgeht. Sie hat im Rahmen der Gesundheitsfürsorge für die Einwohner der Stadt tätig zu sein.

Ich erwarte von den Verantwortlichen der Stadt (Politik/Verwaltung):

• Nachhaltige Ermittlungen zur Feststellung wer der Verursacher der hohen festgestellten Dioxinwerte ist.

• Mit aller Härte gegen die vorzugehen, die so die Gesundheit, das wertvollste Gut der Menschen, gefährden.

• Über die Maßnahmen zur Schadstoffreduzierung zu berichten.

• Die Überschreitung der Grenzwerte wurde jetzt nur festgestellt, weil im Rahmen einer Umweltverträglichkeitsprüfung wg. des Trianel-Kraftwerks Messungen stattgefunden haben.

Zur Kontrolle und zum Schutz der Bevölkerung bedarf es kontinuierlicher Messungen durch stationärer Messstellen an verschiedenen Punkten der Stadt. (...)

Nachdenklich stimmt mich, dass erhöhte Dioxinwerte jetzt festgestellt werden, nachdem die Sondermüllverbrennungsanlage (= Biomassekraftwerk/BMK) der Firma Remondis in Betrieb ist.

Es ist allgemein bekannt, dass bei der Verbrennung von Sondermüll Dioxine entstehen.

▪ **Erwin Götzke**